

mittendrin

Magazin der CDU Rendsburg-Eckernförde



Rendsburgs neue Bürgermeisterin!

BUNDESTAGSWAHL 2021

Wadephul erneut Kandidat

NEUER KREISVORSTAND GEWÄHLT

Corona-Kreisparteitag

CDU KRONSHAGEN

Sommerfestival

INHALT



AKTUELLES

- 6 ... aus dem Kieler Landeshaus
- 8 Eröffnung Gettorfer Hospiz

AUS DEM KREISVERBAND

- 10 Corona-Kreisparteitag
- 13 Antrag: Familie & Ehrenamt

BUNDESTAGSWAHL 2021

- 2 Wie tickt eigentlich ...
unser Bundestagskandidat
Johann Wadephul
- 9 Nominierung des
Wahlkreiskandidaten

UNSERE VEREINIGUNGEN & ORTSVERBÄNDE

- 24 Janet Sönnichsen ist
neue Bürgermeisterin
- 28 CDU Kronshagen:
Sommerkulturfestival
- 30 CDU Lindau: Deerns-Flohmarkt

INTERNES

- 1 Editorial
- 32 Zu guter Letzt
- 33 Termine

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
CDU Rendsburg-Eckernförde
Paradeplatz 10 | 24768 Rendsburg
Tel.: 04331 1416-0
cdu-rd-eck.de | info@cdu-rd-eck.de

BILDER
CDU, außer: S. 4/5: pixabay, S. 6/7: Gerd Seidel (Plenarsaal im Landeshaus Schleswig-Holstein Kiel, CC BY-SA 3.0), S. 15-17:
pixabay

VERANTWORTLICH
Kreisvorsitzender Johann Wadephul
Kreisgeschäftsführer Tim Albrecht
REDAKTION
Tim Albrecht, Madina Assaeva,
Helge Dirks, Sophie Marxen

SATZ/LAYOUT
Katrin Albrecht
Sie möchten eine Anzeige im
mittendrin veröffentlichen?
Wenden Sie sich an die
Kreisgeschäftsstelle.

nach über 30 Jahren hat unsere Kreisstadt Rendsburg keinen SPD-Bürgermeister mehr. Vielmehr konnten wir uns - zusammen mit FDP, Grünen und SSW - durchsetzen! Nun ist mit Janet Sönnichsen eine Frau neue Verwaltungschefin. Herzlichen Glückwunsch, Janet! Herzlichen Glückwunsch, Ralf Kaufmann und der Rendsburger CDU!

Über dieses Ergebnis hat sich besonders unser Ehrenvorsitzender Otto Bernhardt gefreut - bekanntlich ein Rendsburger Urgestein. Er hat in diesen Tagen nach 27 Jahren die Leitung unserer Hermann Ehlers-Stiftung abgegeben. Danke, Otto!

Nach dem Ende der Sommerpause fand mit dem Kreisparteitag erstmals wieder eine kreisweite Präsenzparteiveranstaltung statt. Sehr habe ich mich über die Entscheidung der Wahlkreismitgliederversammlung gefreut, mich erneut zum Kandidaten für den Wahlkreis Rendsburg-Eckernförde bei der nächsten Bundestagswahl 2021 zu nominieren. Ich bin sehr dankbar für diesen Vertrauensbeweis und freue mich auf unsere weitere gemeinsame Arbeit und auf den kommenden Wahlkampf.

Mittlerweile läuft der parlamentarische Betrieb im Deutschen Bundestag. Für uns Abgeordnete gehört das Tragen von Masken

in den Parlamentsgebäuden wie für viele Menschen in unserem Land mittlerweile zum Alltag. Das ist hin und wieder anstrengend und bisweilen auch lästig, aber in Zeiten der Pandemie notwendig.

Und schon jetzt ist klar: Es ist viel zu tun. Mit meinen Kolleginnen und Kollegen habe ich mich im Rahmen einer Klausurtagung des Fraktionsvorstandes der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in Berlin über die wichtigen Herausforderungen beraten, vor denen wir als Land stehen. Wir brauchen den Blick nach vorn und neue Ideen, um unser Land auch in dieser schwierigen Zeit für die Zukunft fit zu machen. Die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen bleiben eine Bewährungsprobe für unser Land. In unserem Alltag gelten weiterhin Beschränkungen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens mit all ihren Folgen. Ich möchte mit ganzer Kraft daran mitwirken, die negativen Auswirkungen der Pandemie zu reduzieren und eine schnelle und zugleich sichere Rückkehr zur Normalität zu erreichen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine schöne Herbstzeit und bleiben Sie gesund!

*Herzliche Grüße
Johann Wadephul*

Wie tickt eigentlich...?

UNSER BUNDESTAGSKANDIDAT: JOHANN WADEPHUL

Timea Aden (Gettorf) und Heinz Zimmermann-Stock (Kosel) tauschten sich mit unserem Kreisvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten aus.

Timea Aden: Was sind in deinen Augen die drei wichtigsten Punkte, die die CDU im Gesamten gegenwärtig und zukunftsgerichtet angehen muss?

Johann Wadephul: 1. Die CDU muss unsere Gesellschaft zusammenhalten. Mich besorgt, dass immer mehr Einzelinteressen geltend gemacht werden. Wir sind die einzige Volkspartei und müssen eine große Integrationsaufgabe meistern.

2. Die CDU ist *die* Europapartei und muss es bleiben. Adenauer, Kohl und nun Angela Merkel haben unser Land immer als treibende Kraft verstanden. Auch wenn es irritierende Signale, gerade aus osteuropäischen Ländern gibt: Wir sind nur gemeinsam stark im Wettbewerb mit China und leider auch den USA.

3. Die CDU muss ihr Vertrauen in den einzelnen Menschen setzen, der schützenswert (schon als Embryo!), aber auch eigenverantwortlich ist. Wir dürfen nicht der Staatsgläubigkeit des linken politischen Spektrums folgen. Die meisten Aufgaben und



Probleme können vom Einzelnen, unterstützt durch die Familie, die Dorfgemeinschaft, die Kollegen oder den Verein, gut gelöst werden. Ihn und diese Gruppen sollten wir stützen, nicht immer gleich die nächste Behörde gründen.

Timea Aden: Was sind in deinen Augen die drei wichtigsten Punkte, die wir im Kreisgebiet gegenwärtig und zukunftsgerichtet angehen müssen?

Johann Wadephul: 1. Verkehrsinfrastruktur, 2. Bewahrung unser ländlichen, vor allem landwirtschaftlichen Struktur und 3. Stärkung der Städte und Gemeinden

Heinz Zimmermann-Stock: Thema Verkehr. Wenn es um Autounfälle geht, wird die Fahrtüchtigkeit beteiligter Senioren oftmals ihres Alters wegen hinterfragt. Das Thema Verkehrssicherheit auf der Straße betrifft jedoch alle Verkehrsteilnehmer und darf nicht zu einer Spaltung zwischen jüngeren und älteren Autofahrern führen. Welche Lösungsansätze kann die Politik Deiner Meinung nach anbieten?

Johann Wadephul: Ich bin generell gegen altersabhängige Einschränkungen. Dann wird man weder allen Älteren, bei denen naturgemäß die Reaktionsgeschwindigkeit abnimmt, noch allen Jüngeren, die natürlich oftmals



risikoreicher agieren, gerecht. Viel gefährlicher ist ein 40-jähriger, der dauernd mit dem Handy beschäftigt ist! Darauf, also auf das gefährdende Verhalten, müssen wir im Sinne der Verkehrssicherheit schärfer reagieren.

Timea Aden: Die Diskussionskultur gilt es in meinen Augen derzeit zu stärken. Welche Maßnahmen kannst du uns bei der Arbeit vor Ort hierfür empfehlen, um Menschen weiterhin zu erreichen, die ansonsten drohen in wütende Politikverdrossenheit zu geraten – oder sich extremen Ansichten zuzuwenden.

Johann Wadephul: In heutiger Zeit ist der regelmäßige und enge Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern wichtiger denn je. Das gilt insbesondere für unsere ehrenamtlichen Mitglieder, die direkt vor Ort die Zukunft unserer Heimat gestalten. Das ist eine hohe Verantwortung. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass es immer wichtiger wird, transparent und auf unterschiedliche Art und Weise über



meine Arbeit als MdB und die Arbeit der Bundesregierung zu informieren. Gegen Politikverdrossenheit und extreme Ansichten helfen immer viele Gespräche und ein offenes Ohr für Sorgen und kritische Hinweise.

Heinz Zimmermann-Stock: Polizei, Feuerwehr und Rettungskräfte sind zunehmend Opfer von Beleidigungen und auch Gewaltstraftaten. Der Respekt vor unseren Freunden und Helfern in Uniform hat spürbar nachgelassen. Dieser Druck hinterlässt menschliche Spuren, die dazu führen können, dass trotz bester Absicht Fehlverhalten passieren können. Dabei stellt sich für mich die Frage, welche Maßnahmen die Politik unternimmt, um dem Arbeitsklima insgesamt

von Polizisten, Feuerwehrleuten und Rettungskräften einen höheren Stellenwert zu geben?

Johann Wadephul: Unsere Polizeibeamten und Rettungskräfte sind hervorragend ausgebildet und arbeiten höchst professionell. Allein die sehr niedrigen Fallzahlen von Fehlverhalten im Dienst sind dafür ein Beleg. Trotz dessen ist es kein Geheimnis, dass die Zahl der Beleidigungen und leider auch von Gewalt gegen unsere Helfer in Uniform zunimmt. Das ist nicht nur belastend, sondern auch eine Gefahr für diejenigen, die unsere Gesellschaft schützen und für unser aller Sicherheit Sorge tragen. Für mich ist es selbstverständlich, dass unsere Polizisten und Rettungskräfte jegliche Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um ihre wichtigen

und nicht selten gefährliche Arbeit ohne unnötige zusätzliche Belastungen leisten zu können. Hier sind alle gefordert, ihren Teil dazu beizutragen. Ohne den Respekt und die Unterstützung der Gesellschaft für diese wichtige Arbeit geht es einfach nicht.

Timea Aden: Du selbst hast Familie. Wie vereinbarst du das Private mit dem Beruflichen? Welche Tipps kannst du im Besonderen jungen Menschen geben, die sich neben Familie und Beruf politisch einsetzen wollen?

Johann Wadephul: Jedes politische Engagement bedeutet Einschränkungen und Auswirkungen für die Familie. Die meisten sind leider nicht positiv, d i e



zeitliche Beanspruchung ist nur ein Problem.

Man muss es mit seinen Lieben offen und immer wieder besprechen, wie viel Engagement noch zuträglich ist, manchmal auch zurückschrauben. Allen anderen darf man auch sagen, dass es da noch eine Familie gibt, die nicht für jede politische Bemerkung verantwortlich ist und auch auf das politisch aktive Familienmitglied wartet. Aber: Unsere Demokratie braucht Menschen, die sich einbringen. Ich weiß, dass meine Familie das genauso sieht und dass ich das alles ohne meine Frau - und natürlich Töchter - niemals hätte bewältigen können.

Timea Aden und Heinz Zimmermann-Stock: Vielen Dank für das Gespräch!

FÜR DEN KREIS IN KIEL

Der Landtagsabgeordnete Hans Hinrich Neve ist Sprecher für Kommunales der CDU-Landtagsfraktion. In dieser Funktion beschäftigt er sich intensiv mit der Kommunalverfassung. In der Augustsitzung des Schleswig-Holsteinischen



Hans Hinrich Neve MdL

Landtags brachte er federführend für die CDU-Landtagsfraktion das Gesetz zur Änderung kommunalverfassungsrechtlicher Vorschriften ein. Die Abgeordneten folgten einstimmig diesem Gesetzesvorschlag, der interfraktionell von den Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, FDP und den Abgeordneten des SSW erarbeitet wurde. Künftig sollen

kommunale Gremien im Notfall auch online tagen können. Die Corona-Pandemie und die daraus entstandenen Herausforderungen für die Handlungsfähigkeit der kommunalen Gremien waren der Auslöser der entsprechenden Änderungen im Kommunalrecht. Bei Naturkatastrophen, aus Gründen des Infektionsschutzes oder vergleichbaren außergewöhnlichen Not-situationen ist es künftig erlaubt, notwendige Sitzungen als Videokonferenzen durchzuführen. Unter diesen Umständen können Gemeindevertreter künftig unter anderem auch Zuschüsse für ihren privaten PC und das notwendige Zubehör beantragen. Weitere Änderungen im Kommunalrecht befassen sich mit Wahlen. Demnach ist es nun möglich, zu einer konstituierenden Sitzung bereits im Vorfeld einer Wahl einzuladen. Zudem dürfen zukünftig gewählte Vorsitzende einer Stadtvertretung als „Stadtpräsident“ bezeichnet werden.

Als Vorsitzender des Petitionsausschusses kann Hauke Götttsch zum wiederholten Male auf eine erfolgreiche Bilanz hinweisen. Der Petitionsausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtags hat im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis



Hauke Götttsch MdL

zum 31. März diesen Jahres 91 neue Petitionen erhalten. In vier Sitzungen hat sich der Ausschuss mit diesen und den aus den vorigen Quartalen noch anhängigen Verfahren befasst. 66 sind abschließend behandelt worden. Davon erledigte er vier Petitionen ganz und 19 teilweise im Sinne der Petentinnen und Petenten. 42 Petitionen konnte er nicht zum Erfolg verhelfen. Eine Petition ist zuständigkeitshalber an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages weitergeleitet worden. Ferner hat der Ausschuss einen Ortstermin durchgeführt. Während der Ausschusssitzungen hat der Ausschuss eine Anhörung von Vertretungen der Landesregierung durchgeführt. Weiterhin fand Ende Januar eine Bürger-sprechstunde in Husum statt.

Der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion Hans-Jörn Arp zeigte sich zufrieden mit der Entwicklung der A 20. Die Planungen für den Bau der A 20 seien so weit, dass ab 2023 gebaut werden könne. Seiner Ansicht nach war

es verkehrspolitisch längst eine über-fällige Lösung, die DEGES mit der wei-teren Planung der A 20 zu beauftragen. Damit könne nun endlich der Bau- und Planungsstopp der Vorgängerregierung aufgehoben werden. Diese Ankündi-gung stärke die Wirtschaft des Landes Schleswig-Holstein. „Das Vorgehen bei der weiteren Planung der A 20 haben wir in der Jamaika-Koalition gemeinsam auf einen guten Weg gebracht“, so Arp in einer Presseerklärung zu den Planungs-fortschritten bei der A 20.



Hans-Jörn Arp MdL





Es nennt sich „Hospiz im Wohld“ und bietet sterbenden Menschen einen Ort der Geborgenheit.

Nach vielen Jahren der Überzeugungsarbeit und Planung, des Spendensammelns und des ehrenamtlichen Engagements vieler Menschen konnte Ende September das „Hospiz im Wohld“ in Gettorf eingeweiht werden. Gemeinsam mit der Initiatorin dieses tollen Projekts Dr. Friederike Boissevain und dem Geschäftsführer Rolf Holm durfte Daniel Günther als Schirmherr das neue Hospizgebäude feierlich eröffnen. Von Beginn an hat er die Arbeit des Hospizvereines begleitet und ist beeindruckt von dem ehrenamtlichen Engagement aller Beteiligten.



Daniel Günther: „Es ist mir eine Ehre, als Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein die Schirmherrschaft für das Haus übernehmen zu dürfen. Als Landes-



regierung ist es uns wichtig, dass sterbende Menschen darauf vertrauen können, dass sie in ihrem letzten Lebensabschnitt nicht nur eine gute Pflege erhalten, sondern sich geborgen fühlen können. Daher war es mir auch ein besonderes Anliegen, sowohl bei der Grundsteinlegung als auch bei der Fertigstellung und der offiziellen Eröffnung des Hauses in Gettorf vor Ort zu sein, um mich bei allen Beteiligten bedanken zu können. Insbesondere der Hartnäckigkeit von Frau Dr. Boissevain ist es zu verdanken, dass dieses Projekt Wirklichkeit geworden ist.“

Johann Wadephul wird erneut unser Bundestagskandidat

Am 11. August fand in den Thormannhallen der Familie Ahlmann in Büdelsdorf die Wahlkreismitgliederversammlung zur Aufstellung eines Bundestagskandidaten für den Wahlkreis 4 statt. Unser aktueller Bundestagsabgeordneter und Kreisvorsitzender Johann Wadephul wurde mit einem famosen Ergebnis von 98,7 % wiedergewählt und kann mit einer starken Rückendeckung in den Wahlkampf im nächsten Sommer starten. Lediglich zwei der 154 anwesenden stimmberechtigten Mitglieder sprachen ihm nicht erneut das Vertrauen aus.

Anders Ministerpräsident und CDU-Landesvorsitzende Daniel Günther, der Wadephul in seiner Rede vorschlug und sehr für seine Wiederwahl warb. „Johann Wadephul packt hier vor Ort und in Berlin an und bringt den Kreis voran. In den nächsten Jahren sollte keiner in der Außen- und Verteidigungspolitik an ihm vorbeikommen“ rief Günther den Anwesenden zu. Er lobte ausdrücklich die Arbeit von Wadephul, der als stell-

vertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion exzellent die Interessen des Kreises Rendsburg-Eckernförde in Berlin vertritt und sich stets für die Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis einsetzt. Außerdem ging er in seiner emotionalen Rede auf die Bemühungen der Landesregierung ein, um eine zweite Corona-Welle zu verhindern. Man müsse als Gesellschaft und Politik gemeinsam alles unternehmen – um der Betriebe und Menschen Willen – um jeden bestmöglich zu unterstützen.

Zuvor war Wadephul in seinem Bericht aus Berlin auch auf die Bemühungen der Bundesregierung im Hinblick auf die Coronakrise, aber auch viele andere Projekte der letzten drei Jahre eingegangen. Nach einer schwierigen Koalitionsbildung mit Scheitern der Jamaika-Verhandlungen und der Vereidigung der Bundeskanzlerin und der Minister erst im März 2017, war es einer der größten persönlichen Erfolge Wadephuls in der aktuellen Legislaturperiode, dass die Bundeswehr

Vor 20 Jahren wurde ich zum ersten Mal als Landtagskandidat nominiert. Es ist nicht selbstverständlich, eine so lange Zeit mit so großer Unterstützung meiner Partei parlamentarisch tätig sein zu dürfen. Für das Vertrauen beim Kreisparteitag der CDU Rendsburg-Eckernförde entgegengebracht wurde, möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bedanken.





im Kreis gestärkt wurde: Der Standort Alt Duvenstedt wurde gefestigt und der Flugplatz Hohn kann weiterbetrieben werden. Außerdem wird Eckernförde der größte Marinestützpunkt werden. Dazu sagte Wadephul: „Das ist ein großartiger

Erfolg für unsere Region und bringt Kaufkraft in den Kreis.“

Weitere Projekte, auf die Wadephul einging, waren die soliden Haushalte der letzten Jahre mit einer schwarzen Null und das Klimaschutzpaket. Des Weiteren

machte er im Frühjahr eine Agrar-Tour im Kreis mit einem Runden Tisch in Groß Wittensee und besuchte zahlreiche Unternehmen wie das Freilichtmuseum Molfsee, die Jugendherberge Eckernförde oder Hobby-Caravan in Fockbek.

Kreisparteitag 2020

Neuer Kreisvorstand, neues Ehrenvorstandsmitglied

Direkt im Anschluss an die Wahlkreismitgliederversammlung fand an gleicher Stelle in den Thormannhallen der diesjährige Kreisparteitag – ebenfalls unter Corona-Bedingungen – statt. Dabei standen vor allem die turnusgemäßen Vorstandswahlen im Vordergrund, bei denen Johann Wadephul mit einem starken Ergebnis 98,9 % wiedergewählt wurde. Damit steht Wadephul, der 2006 zum ersten Mal zum Kreisvorsitzenden gewählt wurde, mindestens zwei weitere Jahre an der Spitze des Kreisverbandes.



Unterstützt wird Wadephul dabei von seinen vier Stellvertretern Beate Nielsen, Sabine Mues, Hans Hinrich Neve

MdL und Felix Siegmon, die ebenfalls alle in ihrem Amt bestätigt wurden. Als Kreisschatzmeister wird Hendrik Söhler von Barga seine Arbeit fortsetzen. Dem Eckernförder wurde mit 97,5 % der Stimmen der knapp 190 anwesenden Mitglieder seine gute Arbeit bestätigt, die er zuvor auch in seinem Bericht dargelegt hatte. Spannend wurde es bei der Wahl des neuen stellvertretenden Schatzmeisters: Torben Ackermann aus Nortorf und Thomas Kahle aus Kronshagen stellten sich dem demokratischen Wettstreit. Nachdem beide eine kurze Vorstellungsrrede gehalten hatten, konnte sich Ackermann schließlich durchsetzen und gehört dem neuen Kreisvorstand an. Das beste Ergebnis des Tages erzielte der alte und neue Mitgliederbeauftragte Lukas Bremer, der mit 99,4 % wiedergewählt wurde. Auch bei den elf Beisitzer-Plätzen kam es in diesem Jahr zu Kampfkandidaturen. Am Ende konnten sich Sabine Christiansen, Karola Blunck, Sophie Marxen, Timea Aden, Ralf Kaufmann, Renate Emcke, Klaus-Peter Lucht, Eike Fandrey,



Patrick Ziebarth, Jens Bodenthien und Tom Matzen durchsetzen. An dieser Stelle ist nochmal allen Kandidaten von Herzen zu danken, dass sie sich der Abstimmung gestellt und somit eine richtige Wahl ermöglicht haben.

Mit der Neuwahl des Kreisvorstandes gingen auch zwei politische Ären zu Ende. Zunächst wurde der ehemalige Kassensprüfer Wolfgang Sauer verabschiedet,

der auf eigenen Wunsch nach sechs Jahren nicht erneut als Kassensprüfer antrat. Er engagiert sich seit über 50 Jahren in der CDU in den unterschiedlichsten Funktionen. Das von ihm ins Leben gerufene Grünkohlessen des Wittenseer Regionalverbandes ist vielen bekannt und inzwischen eine regelrechte Institution im Kreis.

Die zweite politische Ära, die zu Ende ging, ist die von dem ehemaligen stellvertretenden Schatzmeister Horst Krebs. Der Nortorfer, der von 2009 bis 2018 auch der erste ehrenamtliche Bürgermeister dieser Stadt war, war 24 Jahre stellvertretender Schatzmeister im Kreisvorstand





Antrag an den Kreisparteitag

Unsere CDU – fortschrittlich, flexibel, familienfreundlich

Viele von uns ehrenamtlich Engagierten kennen die Situation, nicht oder nicht rechtzeitig an einer Sitzung teilnehmen zu können, weil wir noch im Büro stecken, die Fahrzeit zur Sitzung zu lange dauert oder die Kinderbetreuung erst später sichergestellt ist.

Glücklicherweise ist unsere CDU, wie die Mitglieder beim vergangenen Kreisparteitag eindrücklich unter Beweis gestellt haben, auch mit Blick auf diese Problematik, Beruf, Familie und Ehrenamt unter einen Hut zu bekommen, fortschrittlich, flexibel und nicht zuletzt familienfreundlich! Auf Antrag des Gettorfer Ortsverbandes, des Arbeitskreises Soziales der Kreistagsfraktion sowie der Frauen Union Rendsburg-Eckernförde wurde mit überwältigender Mehrheit beschlossen, dass die Kreis- und Gemeindeordnung des Landes dahingehend angepasst werden soll, dass Kreistagsabgeordnete, Gemeindevertreter sowie auch bürgerliche Mitglieder stimmberechtigt sind, auch wenn sie nicht physisch, sondern nur per Videozuschaltung an einer Sitzung teilnehmen.

Die gegenwärtige Zeit der Pandemie hat viele von uns dazu geführt, Videokonferenzen als eine Bereicherung der politischen Arbeit zu erkennen. Viele Absprachen und Sitzungen hätten in den vergangenen Monaten ohne die digitalen Möglichkeiten nicht stattfinden können. Nun denken wir die digitalen Angebote lösungsorientiert weiter und wollen sie

zur Erleichterung der „rush hour“ des Lebens, in der Beruf, Familie und ehrenamtliches Engagement aufeinandertreffen (können sollen), nutzen. Auch vom Büro oder von zu Hause aus soll die Stimme unserer Vertreter zählen. Der persönliche Vorteil: leichtere Vereinbarkeit. Der Vorteil für die gesamte Fraktion: es geht ihr keine Stimme verloren, nur weil ein Mitglied nicht physisch anwesend sein kann.



Zweifelsfrei bleibt, dass das persönliche Zusammenkommen bei einer Sitzung von höchstem Wert ist. Pragmatische Lösungen aber, die sich an der Lebenswirklichkeit vieler Mitglieder orientieren und weitere Mitglieder in der dichtgedrängten Lebensphase zum Engagement ermutigen können, sind zeitgemäß. Darauf zielt der Antrag.

Mit herzlichem Dank für Ihre Unterstützung

Timea Aden, Sabine Mues, Birka Lembcke

und damit länger als die bisherige Lebenszeit einiger anderer Kreisvorstandsmitglieder lang ist. Um ihm als Dank dafür und für seine 31 Jahre Ortsvorsitz in Nortorf zu ehren, schlug Wadehul dem Parteitag vor, Krebs zum Ehrenvorstandsmitglied zu ernennen. Diesem Vorschlag folgte der Parteitag einstimmig. Anschließend blickte der sichtlich gerührte Krebs auf die letzten Jahre und darauf, wie er zu der Funktion kam, zurück. Der damalige Kreisvorsitzende Otto Bernhardt fragte ihn auf einer Auslandsreise des CDU-Kreisverbandes nach Hongkong, ob er sich nicht vorstellen könnte, dieses Amt zu übernehmen. So wurde Krebs quasi in Hongkong stellvertretender Schatzmeister und bildete im Kreisvorstand jahrelang eine wichtige Konstante und Stütze.



Familie und (Ehren)Amt – kein Widerspruch

Dazu kurz zu mir: Mein Weg in die Bovenauer CDU und Kommunalpolitik begann durch Zufall auf einer Informationsveranstaltung zur Erweiterung unseres Kindergartens – wo auch sonst? Mit seinem Vorhaben, engagierte Mitbürger zu werben, hielt unser damaliger langjähriger CDU-Bürgermeister Jürgen Liebsch nicht lange hinter dem Berg: Im Jugend-, Kultur- und Sportausschuss würde ein neues Mitglied gesucht. Es wären ja nur zwei bis drei Sitzungen im Jahr und ein paar kleine Veranstaltungen, die zu organisieren wären. Ich war skeptisch: Schaffe ich das zeitlich? Interessiert mich das überhaupt?

Dann ging alles recht schnell: Die Kommunalwahl stand vor der Tür und alle Fraktionen, damals nur CDU und SPD, spürten, dass es schwer würde, genügend Mitstreiter für das Ehrenamt für die Wahl zu gewinnen. Während die SPD sich selber auflöste, sollte ich postwendend als Zugezogene und mit dem dritten Kind Hochschwangere auf die Liste der CDU Bovenau „befördert“ werden. Brauchen die mich denn wirklich? Gibt's niemanden anderen? Wie soll das mit einem Kind in der Sitzung eigentlich laufen? Wird das Kind ruhig sein? Soll ich dann den Raum verlassen oder einfach sitzenbleiben? Gibt's vor Ort einen Wickelraum? Das sind die Fragen, die sich mein Ehemann dann von mir anhören musste. Aber er hat einfach gesagt: „Das geht schon irgendwie. Und sonst müssen eben ein paar verstaubte Ansichten überdacht werden.“

Wenig später, von allen Verantwortlichen ermutigt, wurde ich dann auf unsere Liste gewählt.

Ich bin nun seit fast sechs Jahren in Ausschüssen und Arbeitskreisen in der Gemeinde tätig. Hat sich der ganze Aufwand gelohnt? Natürlich! Man braucht viel Organisationstalent, um die verschiedenen Termine und die Kinder unter einen Hut zu bekommen. Man muss auch mal einen Babysitter für 20 € buchen, wenn Partner, Eltern oder Nachbarn mal nicht einspringen können. Spontane Termine finden dann eben sonst mal mit Kind statt; ist doch egal! Tatsächlich hatte ich sogar den Eindruck, dass selbst das Stillen in Sitzungen die Menschen beruhigt und eher guten Einfluss auf die Debatte hat.

Das Problem mangelnder Beteiligung von Frauen muss aber nicht nur erkannt, sondern gelöst werden. Und das ist gar nicht so einfach: Denn man muss zu allem Überfluss nämlich auch noch welche finden, die dann mitmachen wollen. Eine Frauenquote ist dazu ebenso wenig die endgültige Lösung wie Regelungen zu einer kommunalen Elternzeit. Wir müssen stattdessen darauf setzen, mit gutem Beispiel voranzugehen, junge Frauen anzusprechen und von unseren Erfolgen zu erzählen. Wir Mütter organisieren und networken ständig im Alltag unseres Familienlebens, da können wir auch noch etwas für uns selber tun: Mal rauskommen und eine spannende Herausforderung annehmen. Machen Sie mit?

Claudia Nehlsen ist bürgerliches Mitglied im Bau- und im Sozialausschuss in Bovenau.

Dieser Kommentar richtet sich an (zukünftige) Mitglieder, die Bedenken haben, dass man als mehrfache Mutter neben der Berufstätigkeit nicht auch noch ein Ehrenamt schaffen kann. Ich bin ganz im Gegenteil der Meinung, dass das gut funktioniert und zudem noch gewisse Synergieeffekte für alle Beteiligten mit sich bringt.

KREISPOLITIK IM FOKUS

Umwelt & Bauen

Liebe Mitglieder,

in dieser Ausgabe des Mitgliedermagazins setzen wir die Vorstellung der politischen Arbeit auf Kreisebene fort.

Viele Bürger verbinden mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde die Zuständigkeiten für das An- und Abmelden ihres Autos und vielleicht noch den Ärger über den schlechten Zustand einiger Kreisstraßen. Doch die Aufgaben des Kreises und damit die der gewählten Kreistagsmitglieder sind sehr vielfältig und deutlich komplexer, als viele von uns sich dieses vorstellen können.

Heute stellt Reimer Tank, Vorsitzender des Umwelt- und Bauausschusses, sein Aufgabenfeld im Rahmen der Kreispolitik vor.

Das Aufgabenspektrum umfasst das Bau- und Umweltwesen, Umweltschutz, Grundstücksangelegenheiten, Naturschutz, Tierschutz, Klimaschutzmanagement, Landschaftspflege, Abwasserbeseitigung, Wasserwirtschaft, Trinkwasserschutz, Gewässerreinigung, Gewässerbau, Küsten- und Hochwasserschutz, Abfallwirtschaft, Immissionsschutz, Hochbau und Tiefbau



Reimer Tank

einschließlich Wirtschaftswegebau, Kreisstraßen und Radwege.

Diese Vielzahl von Aufgaben hat kaum ein anderer Ausschuss des Kreistages und erfordert immer wieder eine Einarbeitung in neue Sachlagen.

Schwerpunkte bleiben aber die Abfallwirtschaft, der Klimaschutz und die Kreisstraßen. Diese Schwerpunkte sollen im Rahmen dieses Berichtes einmal erläutert und Förderfelder aufgezeigt werden.

Deckenerneuerungsmaßnahmen an Kreisstraßen

Die Deckenerneuerungsmaßnahmen der 500 km Kreisstraßen waren in der Vergangenheit immer wieder der Sanierung des Haushaltes zum Opfer gefallen. Erst die wiederholten Berichte der Schlaglochpisten durch den Vorsitzenden des Ausschusses Reimer Tank und der erste umfassende Zustandsbericht





der Straßen aus dem Jahr 2013/14 führte bei allen Fraktionen zum Umdenken. Es wurde einstimmig ein umfangreiches Sanierungsprogramm der Kreisstraßen für die Jahre 2015 bis 2024 aufgelegt. Von den insgesamt über 50 geplanten Maßnahmen wurden bis Ende 2018 34 Deckenerneuerungsmaßnahmen mit rund 123 km zur Verbesserung von Kreisstraßen umgesetzt und 2019 weitere 48 km in den Haushalt aufgenommen.

Wenn haushaltsmäßig auch Deckenerneuerungen hinterlegt wurden, konnten jedoch in den letzten Jahren nicht alle geplanten Maßnahmen auch umgesetzt werden. Anträge auf Fördermittel nach dem GVFG-SH wurden vom Ministerium mit dem Hinweis zurückgesandt, dass die

eingereichten Unterlagen in der bisherigen Form nicht mehr ausreichend seien, da die Förderung des kommunalen Straßenbaus neu ausgerichtet wurde. Der für die Umsetzung der Instandsetzung der Kreisstraßen zuständige Landesbetrieb Straßenbau musste aus Kapazitätsgründen auch dafür durch ein Ingenieur-Büro unterstützt werden.

Aufgrund der Vielzahl der Maßnahmen verzögerten sich Baumaßnahmen. So wird z. B. die bereits im Jahr 2018 geplante Strecke der K81 von Heinkenborstel nach Oldenhütten erst in diesem Sommer 2020 durchgeführt.

Auch wenn im Kreishaushalt alle bis 2024 vorgesehenen Maßnahmen finanziell bereits 2020 hinterlegt wurden, werden sich die Sanierungsmaßnahmen auch noch bis 2022 hinziehen. Darüber hinaus ist fraglich, ob die Finanzmittel übertragen werden dürfen oder neu mit einer qualifizierten Kostenschätzung in die Haushalte 2021 und 2022 eingestellt werden müssen. Wobei eine qualifizierte Kostenschätzung immer erst nach einer Ausschreibung möglich sein dürfte und

daher Nachtragshaushalte zwingend erforderlich werden.

Radwegeneubau

Im Rahmen der Sanierung des Kreishaushaltes war im Einvernehmen mit dem Gemeindetag der Neubau von Radwegen an Kreisstraßen zurückgestellt worden. Erst ab dem Jahr 2018 wurden wieder Haushaltsmittel hierfür bereitgestellt.

Die Kosten für den Radwegeneubau werden jedoch nicht zu 100 % vom Kreis getragen. Das Land fördert 60 bis 70 % der Baukosten und des Grunderwerbs. Der Kreis beteiligt sich mit 80 % an den restlichen Baukosten und mit 80 % an den Planungskosten. Die Gemeinden tragen 20 % der restlichen Baukosten, 20 % der Planungskosten und 100 % des Grunderwerbs nach Abzug der Landesförderung.



Anmeldungen zur Umsetzung des Radwegeneubaus erfolgen zunächst gemäß den Prioritäten des Konzeptes aus dem Jahr 2010. Eine Neuauflage eines Radwegeneubaukonzeptes wurde noch zurückgestellt, da sich die Umsetzung der bisher angemeldeten Baumaßnahmen verzögert, ein Landeskonzept Radwegebau in Bearbeitung befindet und die künftige



Finanzlage noch nicht überschaubar ist. Erfreulich aber ist, dass im Jahr 2020 von Felm nach Felmerholz mit dem Radwegeneubau begonnen wird. Darüber hinaus sind 20 km neue Radwege durch die Ämter und Gemeinden angemeldet worden.

Klimaschutz

Seit 2013 hat der Kreis zahlreiche Projekte im kommunalen Klimaschutzmanagement mit hoher Wirkung umgesetzt. Erzielt wurden wesentliche Senkungen der Unterhaltskosten und Treibhausgasemissionen von Kreisgebäuden. Vor dem Hintergrund der positiven Erfahrungen mit dem kommunalen Klimaschutzmanagement veranlasste der Umwelt- und Bauausschuss eine Machbarkeitsstudie zur Erarbeitung einer zukunftsgerichteten Organisation des Klimaschutzmanagements.

Im Ergebnis intensiver Diskussionen wurde die Gründung einer Klimaschutzagentur beschlossen. Gegenstand der zu gründenden Gesellschaft ist die Förderung des Umweltschutzes, insbesondere im Bereich des Klimaschutzes. Neben dem Kreis haben sich bisher 21 Gemeinden bereit erklärt der Klimaschutzagentur bei-

Mitglieder des CDU-Arbeitskreises

Vors. Reimer Tank, Torben Ackermann, Christoph Arp, Karola Blunck, Hans Cordts, Holger Gränert, Rixa Kleinschmit, Oliver Rumpf, Jürgen Peter Speck, Peter Thordsen, Nikolaus Träupmann und Carsten Wiele

zutreten. Eine gemeinsame Organisation der kommunalen Familie ermöglicht ein kommunales Klimaschutzmanagement auch in kleineren Gemeinden und kann u. a. flächendeckend Potentiale zur Senkung von Energiekosten in kommunalen Liegenschaften generieren.

Zusätzlich wurde ein Klimaschutzfonds des Kreises aufgelegt und das Management dieses Fonds soll der Agentur übertragen werden. Die vom Umwelt- und Bauausschuss beschlossene Förderrichtlinie unterstützt die kreisangehörigen Ämter und Gemeinden, die Schulträger und Träger von Kindertageseinrichtungen und Sportstätten bei investiven Klimaschutzmaßnahmen. Die Förderung erfolgt durch einen Zuschuss in Höhe von bis zu 20 % der vom Drittmittelgeber als förderfähig anerkannten Kosten.

Abfallwirtschaft

Umfangreich befasst sich der Umwelt- und Bauausschuss mit der Abfallwirtschaft. Restmüll, Bioabfall, die Erfassung von Papiermüll, Glas, Sperrmüll, Weihnachtsbäumen und Altkleidern oder auch die gelbe Tüte oder gelbe Tonne sind Themen, die alle Bürger im Kreis betreffen und immer wieder Thema auch im Ausschuss sind. Verbunden mit diesen Themen sind das Abfallwirtschaftskonzept des Kreises, die Kalkulation der Abfallentsorgung mit den Änderungen der Abfallwirtschaftssatzung

und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Abfallentsorgung, der Entsorgungsvertrag zwischen dem Kreis und der Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWR), das Festgeldangebot der AWR oder auch die Deponie Alt Duvenstedt.

Die Ausschreibungsergebnisse für die Entsorgung und Abfuhr der einzelnen Fraktionen ab dem Jahr 2021 sind erfreulich, aber die Kosten steigen und die Verwertungserlöse sinken, sodass eine Anpassung der Entgelte erforderlich sein wird. So z. B. für die 4-wöchentliche Abfuhr der 40 l Tonne von monatlich 7,69€ auf 9,73€. Seit über 20 Jahren sind die Abfallentgelte im Kreis Rendsburg-Eckernförde entweder gleichgeblieben oder gesunken. Nur 2016 mussten aufgrund der Rekultivierungskosten der längst stillgelegten Deponie Alt Duvenstedt die Entgelte geringfügig erhöht werden. Beigetragen zu der positiven Entwicklung der Entgelte haben alle Bürger. Restabfall schadlos zu beseitigen ist die teuerste Variante. Je mehr Wertstoffe erfasst und nutzbar gemacht werden, desto kleiner wird der teure Restmüllanteil.

Erfreulich ist die seit langem von vielen Bürgern geforderte Einführung der gelben Tonne für den Verpackungsmüll ab dem Jahr 2021. Aufgerissene Tüten und vom Wind verwehte Verpackungen gehören dann endlich der Vergangenheit an.

Die überaus positive Resonanz auf die AWR-Kaufbar in Büdelsdorf ist ein weiterer positiver Aspekt der Abfallwirtschaft. Gebrauchte



Waren, die an den Recyclinghöfen im Kreis abgegeben werden, sind keineswegs alle für die Tonne. Was dem Einen nicht mehr gefällt, das kann der Andere umso besser gebrauchen. Neben den beliebten Flohmärkten der AWR können nun zu fairen Preisen auch gebrauchte Artikel in der Kaufbar erstanden werden.

Bei den Recyclinghöfen strebt der Umwelt- und Bauausschuss langfristig eine Änderung an. Die Grundstücke sollen alle in Kreiseigentum überführt und an die AWR verpachtet werden. Umgesetzt ist dies bereits in Bordesholm und das Grundstück für einen neu zu errichtenden Recyclinghof in Nortorf ist auch bereits vom Kreis gekauft. Im September wird dem Ausschuss ein Bauentwurf vorgestellt und nach Beschluss anschließend ein Bauantrag durch die AWR eingereicht. Angestrebt wird eine zukunftsfähige, bürgerfreundliche bauliche Gestaltung.

Blühflächen und Insektenschutz

Gemeinsam mit der Stiftung Naturschutz, dem Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften und dem Deutschen Verband für Landschaftspflege hat der Kreis ein Projekt „Kreisweiter Respekt für das Insekt – Lebensräume und Strukturvielfalt schaffen durch Blüten“ auf den Weg gebracht. Dieses Projekt „Blü-

tenreich“ läuft zunächst bis 2026. Daneben hat der Umwelt- und Bauausschuss ein kreiseigenes ergänzendes Projekt zur Schaffung von Blühflächen und der Pflanzung von Bäumen und Gehölzen zur Verbesserung des Insekten- und Klimaschutzes auf den Weg gebracht. Vorgesehen ist z.B. die Pflanzung von Streuobst sowie Einzelbäumen an Schulen oder vor öffentlichen Gebäuden. Obstbäume sind für Wild, Menschen und besonders auch für Insekten attraktiv. Zur Einführung in das Projekt hatten Mitglieder des UBA Krokusse vor dem Kreishaus gepflanzt.

Die Mitglieder des Arbeitskreises würden sich freuen, wenn viele Anträge zum Radwegneubau, Beitrittsanträge zur Klimaschutzagentur oder auch Förderanträge für investive Klimaschutzmaßnahmen oder zum Projekt „Blütenreich“ aus den Kommunen unter Federführung von CDU-Mitgliedern gestellt würden.

SEIEN SIE DABEI!

Alle Sitzungen des Umwelt- und Bauausschusses sind öffentlich:

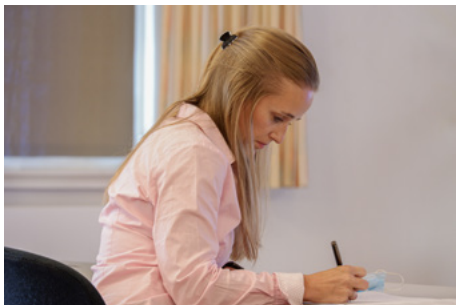
Dienstag, 17. November 2020
17 - 19 Uhr

Hohes Arsenal
Rendsburg, Arsenalstr.





Am 12.09. fand in Rendsburg im Hohen Arsenal der turnusmäßige Kreisverbandstag der Jungen Union statt. Bei Anwesenheit von über 40 Mitgliedern und Freunden der Jungen Union wurde Felix Siegmon erneut das Vertrauen ausgesprochen. Einstimmig wurde der 23-jährige Student zum vierten Mal zum Kreisvorsitzenden der größten politischen Jugendorganisation im Kreisgebiet gewählt. Auch seine Stellvertreterin Sophie Marxen sowie der Schatzmeister Patrick Ziebarth wurden im Amt bestätigt. Der langjährige Stellvertreter Lukas Bremer



trat nicht erneut zur Wahl an. Er wurde von Laura Hannig abgelöst. Unterstützt werden sie in ihrer Arbeit von der Mitgliederbeauftragten Julia Lintzen sowie den Beisitzern Antonia Marxen, Hendrik Geilenkirchen, Darren Kornath und Janik Telke.



Hauptthema des Kreisverbandstages war die Bildungspolitik. So war neben unserem Bundestagsabgeordneten Dr. Johann Wadephul auch Bildungsministerin Karin Prien zu Gast. Vor der Diskussion des Leitantrages betonte sie: „Digitales Lernen ist für uns alle eine

Herausforderung. Dahinter steckt ein riesiger Entwicklungsprozess, der schneller umgesetzt werden muss als geplant.“ Außerdem statteten auch die JU-Landesvorsitzende Birte Glißmann, die beiden Landtagsabgeordneten Hans Neve und Hauke Götttsch sowie der örtliche CDU-Vorsitzende Ralf Kaufmann der Jungen Union einen Besuch ab.



Der Leitantrag legte sein Augenmerk auf die digitale Lehre in Schulen und Universitäten. Zentrale Forderungen der Jungen Union in diesem Thesenpapier sind verpflichtender Informatikunterricht ab Klasse 7 sowie genügend Fortbildungen

Beratung in der Krise

Über das soziale Medium Instagram wurde die Junge Union von der Jungen Union Alstertal zur „Staffel gegen Corona“ nominiert.

Die Teilnahme war denkbar einfach: Zunächst wurde abgefragt, wer für den guten Zweck laufen will. Die Läufer suchten sich dann Sponsoren und/oder spendeten einen eigenen Betrag. Anschließend legte jeder Einzelne eine möglichst lange Strecke zurück. Die Kreis-JU brachte es am Ende auf eine Marathondistanz.

Die 317,50 € Spenden gingen an das Rends-



auf dem Gebiet der digitalen Lehre für Lehrer und Dozierende an den Universitäten.

In weiteren Anträgen befasste sich die Junge Union mit Gefahren der sozialen Medien auf die Meinungsbildung in Demokratien, der Unterstützung des Ehrenamts sowie mit dem ÖPNV im Kreisgebiet.

Im nächsten Geschäftsjahr will die Junge Union ihren Mitgliedern wieder ein abwechslungsreiches Programm anbieten. Neben geselligen Veranstaltungen werden verschiedene Seminare sowie ein Planspiel vorbereitet. Zudem sollen eine Seminarfahrt und eine Auslandsreise stattfinden, die in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie leider ausfallen mussten.



burger Frauenhaus, das sich sehr über die Unterstützung freute. In den jetzigen Zeiten ist diese Institution besonders gefordert und kann viele Frauen und Familien unterstützen.

Vielen Dank an alle Spender und Läufer!

Business-Lunch mit Friedrich Merz

Vor drei Dutzend Unternehmerinnen und Unternehmern aus dem Großraum Rendsburg-Eckernförde umriss Friedrich Merz auf Einladung des Kreisvorsitzenden der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) Günter Kohl Ende Juni seine Vorstellungen für das Amt des CDU-Parteivorsitzenden. Die Wahl findet auf dem Bundesparteitag Anfang Dezember in Stuttgart statt. Seine Aussagen zum Profil der CDU, vor allem in Wirtschaftsfragen, zur Bildungspolitik und zu einem Generationenpakt angesichts der hohen Neuverschuldung aus Anlass der Corona-Krise trafen bei den Zuhörern auf großen Beifall.

Friedrich Merz ist der Wunschkandidat der Mittelstands- und Wirtschaftsunion, weil er aus Sicht der Mittelständler als einziger der Kandidaten in der Lage ist, Deutschland aus der Corona-Wirtschaftskrise herauszuführen.



Junge Union

Digital unterwegs

Wegen der Corona-Pandemie hat die Junge Union seit April ausschließlich auf digitale Formate gesetzt:

Zunächst fand im Mai ein digitaler Spieleabend statt. Einen ganzen Abend lang amüsierten sich die Teilnehmer dabei mit Spielen wie Montagsmaler oder Stadt-Land-Fluss. Nebenbei wurden lockere Gespräche geführt und natürlich auch die aktuelle politische Lage diskutiert.

SenU | Senioren-Union

Trotz Corona: Politik für Senioren am Puls der Zeit gestalten

Eine neue Ära bricht an! Das ist Covid-19 geschuldet. So oder ähnlich lauten manche Schlagzeilen dieser Tage. Der Vorsitzende unserer Senioren-Union Heinz Zimmermann-Stock glaubt nicht so fest an eine neue coronabedingte Ära. Dennoch findet er ein Körnchen Wahrheit an dieser These. Vor dem Ausbruch der Pandemie hätten die Parteien begonnen sich aufzusplitten. Aus „Partei-Flügeln“ seien selbständige Parteien geworden, die auf allen Ebenen in die Parlamente gelangten. Die Bindungskraft vieler Wähler an große Volks-

Im Juni war dann Dr. Johann Wadephul MdB zu Gast. Er stellte sich anderthalb Stunden lang vielen verschiedenen Fragen der interessierten Jugendlichen. Diskutiert wurde nicht nur über Corona und das Konjunkturpaket, sondern auch über Bildung und außenpolitische Themen wie die transatlantische Freundschaft und die Proteste in Hongkong.

Einen Monat später tagte dann der Kreisvorstand mitgliederoffen und hatte erneut Gäste eingeladen: Man freute sich über die Teilnahme von Hans Hinrich Neve MdL und Kreispräsidentin Juliane Rumpf. Angeregt wurden an diesem Abend die Auswirkungen von Corona auf Kreis- und Land diskutiert.

Am 22. August folgte dann ein Online-Planspiel in Kooperation mit der Hermann-Ehlers-Akademie. Unter dem Titel

„Die Corona-Pandemie: Europäisch gedacht, geregelt und gelöst?!“ simulierten die Teilnehmer ein Zusammenkommen des Europäischen Rats und lernten, wie und welche komplexen Entscheidungen - besonders im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie - in der Europäischen Politik getroffen werden.

Der Nachmittag war für die Junge Union nicht nur sehr lehrreich, sondern selbstverständlich auch sehr unterhaltsam.

Ein großes Dankeschön geht an unseren Referenten Enrico Kreft sowie an Richard Nägler und die Hermann-Ehlers-Akademie für die tolle Organisation und Durchführung!

Bei allen Veranstaltungen waren viele engagierte Teilnehmer dabei und man hatte viel Spaß.

parteien drohte verloren zu gehen. Dieser Prozess schien laut Zimmermann-Stock unaufhaltbar zu sein. Jetzt während dieser Corona-Epidemie erkannten viele Wählerinnen und Wähler, dass die Demokratie starke Parteien brauche. So gesehen, habe ein Umdenken in der Bevölkerung eingesetzt. Eine stabile Bundesregierung dürfe sich nicht im Abarbeiten einzelner politischer Themen verlieren. Sie bedürfe starker Parteien, die effektiv und mit Kompetenz für ein gerechtes, soziales Umfeld im friedlichen Miteinander der Generationen eintreten können, und sie bedarf der Mitarbeit der Senioren, denn Zukunft brauche Erfahrung. Das neue Überdenken der gesellschaftlichen Werte komme der CDU

zugute, die sich nun auf die Bundestagswahl im Herbst 2021 vorbereitet.

Die Senioren-Union plane eine eigene Veranstaltung unter dem Arbeitstitel „Politik für Senioren - gestaltet am Puls der Zeit“. Themen gebe es genug, z. B. Wohnungsgrößen für Senioren, Grundrente usw. Aber die Senioren-Union wolle nicht nur Fragen stellen, sie möchte auch hören, was von den Senioren an Mitarbeit gewünscht oder sogar erwartet wird. Der Antrag der Senioren-Union, den Begriff Heimat wieder in den nun nur noch „Sachunterricht“ benannten Grundschulfach, ist „coronabedingt“ von der Landespartei noch nicht beantwortet worden.



Rendsburg

Grandioser Erfolg: Janet Sönnichsen ist neue Bürgermeisterin!

Am 13.09. fand in Rendsburg die Bürgermeisterinwahl statt. Nach einem durch die Corona-Krise deutlich verlängerten Wahlkampf konnte unsere Kandidatin Janet Sönnichsen die Wahl mit einem fulminanten Erdrutschsieg und 68,7 % der Stimmen für sich entscheiden. Ursprünglich hätte die Wahl schon im Juni stattfinden sollen, musste dann aber verschoben werden, was dem Wahlergebnis jedoch keinen Abbruch tat. Somit wird sie den aktuellen Bürgermeister der SPD Pierre Gilgenast am 01.01.2021 im Rathaus ablösen und die erste weibliche Bürgermeisterin in Rendsburgs Geschichte sein. Damit wird die Stadt auch erstmals nach

über 30 Jahren nicht mehr einen von der SPD getragenen Bürgermeister an der Spitze der Verwaltung haben.

Unterstützt wurde die Wahlsiegerin von einem sogenannten Tansania-Bündnis bestehend aus der CDU, den Grünen, der FDP und dem SSW, die den gesamten Wahlkampf über an einem gemeinsamen Strang zogen und so der 47-jährigen ins Amt verhalfen. Durch dieses breite Bündnis, das u. a. von dem örtlichen CDU-Vorsitzenden Ralf Kaufmann und dem CDU-Stadtrat Jochen von Allwörden ins Leben gerufen wurde, steht auch die Ratsversammlung mit einer circa zweidrittel-großen Mehrheit hinter Sönnichsen, die

schon voller Tatendrang ist. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der letzten Wochen und Monate soll nun fortgesetzt und ab 2021 gemeinsam angepackt werden, damit Rendsburg wieder eine lebendigere Innenstadt erhält, beim Klimaschutz engagiert vorankommt und die hausärztliche Versorgung sichergestellt wird.

Sönnichsen hat eine Tochter und ist als Diplom-Volkswirtin seit 10 Jahren als Geschäftsführerin der KielRegion tätig. Dadurch ist die gebürtige Rendsburgerin sowohl in der Stadt selbst als auch in der gesamten Region gut vernetzt und weiß, wo sie anpacken muss, damit der Schuh nicht länger drückt.

Als am Wahlabend um 18:20 Uhr das erste Ergebnis kam und mit gut 68 % für Sönnichsen den Trend des Abends setzte, brandete starker Jubel auf, der mit jedem neu eintreffenden Ergebnis erneut entfachte. Nachdem schließlich alle 16 Wahlkreise ausgezählt waren und das Endergebnis fest stand, fiel Sönnichsen ein riesiger Stein vom Herzen. „Ich bin überwältigt und hätte nicht mit so einem Ergebnis gerechnet. So selbstbewusst bin ich nicht. Besonders meiner Crew und den Unterstützern möchte ich dan-

ken“, sagte die künftige Bürgermeisterin lachend und sichtlich gerührt, als sie vor ihrer neuen Wirkungsstätte, dem Rendsburger Rathaus, steht.



In allen Wahlkreisen konnte Sönnichsen sich deutlich gegen den Amtsinhaber Pierre Gilgenast durchsetzen. In einigen wie Hoheluft lag sie sogar bei deutlich über 70 % der Stimmen, obwohl diese Wahlkreise bei der letzten Bürgermeisterwahl vor acht Jahren noch an die Sozialdemokraten gegangen waren. Die Fraktionsvorsitzende der Rendsburger CDU-Fraktion Anja von Allwörden scherzte mit Blick auf solche deutlichen Ergebnisse, dass sie hoffe, das Ergebnis werde nicht angefochten. Gemeinsam mit ungefähr 40 weiteren Gästen und Unterstützern von Sönnichsen und dem Tansania-Bündnis, unter denen auch unser Bundestagsabgeordneter Johann Wadephul und unser örtlicher Landtagsabgeordneter Hans Neve waren, wurde dieses herausragende Ergebnis im Innenhof des Hotel Onno gefeiert und auf die Wochen des Wahlkampfes zurückgeblickt. Man war sich einig, dass das eine sagenhafte Teamleistung war, die diesen Erfolg erst möglich gemacht und den Wechsel für Rendsburg herbeigeführt hat.





Im Gespräch mit...

Ute Hauschild

Bürgermeisterin der Gemeinde Molfsee

Frau Hauschild, was motiviert Sie, sich kommunalpolitisch zu engagieren und auch das kommunalpolitische Mandat als Bürgermeisterin auszuüben?

Meine Motivation kommt aus der Gemeinde mit ihren Einwohnerinnen und Einwohnern selbst. Das Wohl und die Wünsche und Sorgen dieser liegt mir insbesondere am Herzen. Ich möchte, dass Molfsee eine lebendige, lebenswerte, naturnahe und vielfältige Gemeinde bleibt, bzw. sich dahingehend noch weiterentwickelt. Als Bürgermeisterin bin ich in Molfsee auch zugleich die Chefin der Verwaltung, zu der auch noch fünf weitere Gemeinden des Amtes zählen. Ich habe Personalverantwortung für rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie setzen sich zusammen aus Verwaltung, Kindergärten, Betreute Grundschule, Bauhof und Feuerwehr. Es macht mir sehr

viel Freude, mit ihnen in engem Kontakt zu sein, auf Wünsche und auch Probleme zu reagieren. Kommunikation in alle Richtungen ist für mich sehr wichtig und trägt zu einem guten Arbeitsklima bei.

Sie sind seit sechs Jahren Bürgermeisterin der Gemeinde Molfsee. Worauf sind Sie rückblickend besonders stolz?

Es gibt einige Themen, die mich rückblickend mit Stolz erfüllen. Nach meinem Amtsantritt hatte ich mich sofort um die Unterbringung einer Vielzahl von Flüchtlingen aus Syrien und einiger anderer Länder zu kümmern. Das erforderte eine enorme Organisation in der Verwaltung und in Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern der Gemeinden des Amtes. Wir haben es geschafft, die Flüchtlinge allesamt gut unterzubringen und für Integration zu sorgen.

Ich habe mich immer für Ortsentwicklung engagiert. Unter Bürgerbeteiligung in allen drei Ortsteilen ist es gelungen, ein Ortsentwicklungskonzept aufzustellen. Ich wünsche mir, dass die Ortspolitik daraus so viel wie möglich umsetzen wird. Daraus resultieren bereits einige Überplanungen von Innenentwicklungsflächen.

Weiterhin bin ich stolz darauf, dass wir den Beginn der Corona-Pandemie von Anfang an mit allen Außenstellen, wie z.B. Kindergärten, Betreute Grundschule, als Schulträger für die Grundschule, Bauhof und Feuerwehr gut organisiert haben, sodass die Verwaltung unter Berücksichtigung der hygienischen Vorgaben bereits Ende Mai wieder in den Vollbetrieb starten konnte. Die Bewältigung der Pandemie hat auch einen enormen

Zusammenhang aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezeigt, auf den ich ganz besonders stolz bin.

Wie sieht der Alltag als Bürgermeisterin aus?

Ich komme morgens ins Büro und habe zahlreiche Unterschriften zu tätigen. Darunter sind Auftragsvergaben, Aktenvermerke, Zahlungsvorgänge, Posteingänge etc. Ferner führe ich viele Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Bereiche, der Politik, mit den Bürgermeisterkollegen aus den amtsangehörigen Gemeinden und mit den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Molfsee selbst. Jeder ist individuell und hat seine Anregungen, Bedenken und auch Sorgen. Darüber hinaus nehme ich an allen Sitzungen der politischen Gremien teil.

Was sind die größten Herausforderungen für die Gemeinde Molfsee in den nächsten sechs Jahren?

Für mich ist die größte Herausforderung, die Gemeinde in den kommenden Jahren finanziell stabil zu halten und dennoch alle zukünftigen Themen der Verwaltung, wie z.B. Digitalisierung der Verwaltung, des Online-Zugangsgesetzes, der Umsetzung des neuen KiTa-Gesetzes, des neuen Steuergesetzes und der Umstellung auf doppelte Buchführung, umsetzen zu können. Darüber hinaus möchte ich die Gemeinde natürlich weiterentwickeln. Wohnraum für alle schaffen, Straßen und Radwege sanieren, für gute Infrastruktur, Kindergartenplätze, einen Raum für die Jugend und für die kulturellen Angebote sorgen. Den Sportverein und die VHS unterstützen. Auch die Neuansiedelung von

Gewerbe steht in meinem Fokus.

Mobilitätswende gehört zu den wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit. Welche Rolle nimmt das Fahrrad für Sie ein und was möchten Sie noch für den Radverkehr tun?

Wie schon genannt, möchte ich dafür sorgen, dass die vorhandenen Radwege saniert werden. Darüber hinaus müssen wir darüber nachdenken, dass wir Fahrradspuren auf den Straßen anlegen könnten. Molfsee hat allerdings innerorts Kreis- und Landesstraßen und ist dafür nicht direkt zuständig. Daher sind dazu Gespräche mit den Straßenbaulastträgern zu führen.

Was würden Sie jungen Menschen und insbesondere jungen Frauen empfehlen, die sich ebenfalls für Politik interessieren und sich engagieren möchten?

Wir können wirklich jedes Engagement gebrauchen, insbesondere von jungen Frauen und Männern! Ich weiß dennoch sehr wohl, dass es schwierig ist, vollberuflich und im Familienleben stehend die Zeit dafür zu finden, aber es lohnt sich auch für das eigene Ego, etwas mitbewegen zu können.

Was ist Ihr Lieblingsort in der Gemeinde Molfsee? Haben Sie einen Geheimtipp für uns?

Es gibt für mich zwei Geheimtipps für Sie. Mein Lieblingsort ist die Eiderbrücke am Eidertalwanderweg, zu erreichen über die Straße Eiderblick. Mein zweiter und zugleich grünster Tipp ist der Rammsee. Es gibt nur einen wirklichen Zugang über einen schmalen Fußweg über die Straße Catharinenberg, aber auch am Molfsee ist es sehr schön!



CDU Kronshagen

Sommerfestival

Als sich abzeichnete, dass neben den geplanten Veranstaltungen im Frühjahr auch unser traditioneller Grill- und Klönabend nach dem Ende der Sommerferien nicht würde durchgeführt werden können, haben wir uns Gedanken gemacht, was für eine öffentliche Veranstaltung wir in Corona-Zeiten stattdessen anbieten könnten. Aus der ersten Idee Open Air-Kino wurde schnell ein Kulturwochenende vom 6. - 9. August. Aufgrund der Hygienebestimmungen durften sich bei keinem der Programmpunkte mehr als 100 Besucher gleichzeitig im Innenhof des Bürgerhauses aufhalten, deshalb planten wir, insgesamt 7 Programmpunkte auf vier Tage verteilt anzubieten. Open-Air-Kino auf einer großen mobilen LED-Wand mit zwei anspruchsvollen Filmen für Erwachsene („Loving Vincent“ und „Nurejew – The white Crow“) und

zwei für Kinder („Fritzi – eine Wendewundergeschichte“ und „Pippi Langstrumpf“). Am Sonntagnachmittag trat vor dem Film „Pippi Langstrumpf“ noch der Kinderzauberer Jeff de Fire mit seinem Programm auf. Für die Jugendlichen und Erwachsenen gab es am Freitagabend einen Poetry Slam mit assembleART, am Samstagabend einen Singer-Songwriter-Abend mit Malte Feldmann (Teilnehmer „Voice of Germany“), Florian Bunke und Nina Berger mit Klavierbegleitung und am Sonntagvormittag einen Jazz-Frühschoppen mit der Kaisers New Orleans Jazzband. So sollte dann wohl für jeden etwas dabei gewesen sein.

Die Veranstaltung haben wir über flächendeckende Plakatierung, Presseankündigung in den Kieler Nachrichten und im Kieler Express, der SHZ, RSH und NDR-Schleswig-Holstein-Magazin angekündigt und schließlich noch in der Gemeinde 6.000 Ankündigungsflyer an alle Haushalte verteilt.

Die Organisation einer solch aufwändigen Veranstaltung in wenigen Wochen

von der ersten Idee, der Akquise der Künstler, der GEMA-Anmeldung, der Beantragung der Filmvorführrechte, über die Erstellung eines Online-Ticket-Portals bis hin zur Durchführung mit einem kleinen ehrenamtlichen Organisationsteam zusammen mit ContZept Veranstaltungstechnik GmbH & Co. KG in den Sommerferien war ein großer Kraftakt und hat unseren CDU-Ortsverband auch finanziell stark belastet. Wir bedan-



ken uns daher umso herzlicher für die Unterstützung durch die örtliche Unternehmerschaft und die Versorgungsbe-triebe Kronshagen GmbH, die uns durch



ihre Werbeschlaltungen erheblich unterstützt haben. Und natürlich bei unseren zahlreichen Gästen, die die Eintrittskarten gekauft und unsere Veranstaltung besucht haben. Insgesamt konnten wir über 300 Besucher bei uns begrüßen. Das Feedback zu unserer Veranstaltung war durchweg äußerst positiv.

Ohne die Mithilfe unserer zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus Fraktion und Ortsvorstand wäre die Veranstaltung ebenfalls nicht durchführbar gewesen. Unser Bürgervorsteher Bernd Carstensen und unser Vorstandsmitglied Anke Langbehn waren praktisch durchgehend vom Aufbau am Mittwochnachmittag bis zum Abbau am Montagvormittag vor Ort. Ganz herzlichen Dank für diesen tollen ehrenamtlichen Einsatz!





Weltfrauentag

**Deerns-Flohmarkt
von Fru to Fru**
am Sonntag, 08. März 2020,
10.00 - 15.00 Uhr
Dörpshus in Revensdorf

OV Lindau

Deerns-Flohmarkt am Weltfrauentag

Am 8. März 2020 fand der 1. Deerns-Flohmarkt zum Weltfrauentag im Dörpshus in Revensdorf statt. Die begehrten Standplätze waren im Vorfeld schnell vergeben. Vintage- und Second Hand-Kram, Klamotten, Schuhe, Schmuck, Accessoires, Einzelstücke, Liebgehabtes, längst Vergessenes und mehr gab es in den Räumlichkeiten des Dörpshus zu entdecken. In angenehmer Atmosphäre schlenderte die Kundschaft die 18 Stände ab. Es wurde gewühlt, gefeilscht, probiert und

natürlich auf die Schnäppchen angestoßen bei einem ausgiebigen Klönschnack. Kaffee und Kuchen rundeten den Einkauf ab. Eine rundum gelungene, gut besuchte Premiere mit schönen Sachen von netten Frauen in allen Größen, für jedes Alter und für jeden Geschmack.

Der 8. März ist für Frauen ein besonderer Tag, denn es ist der Internationale Frauentag, der oft auch „Weltfrauentag“ genannt wird. Der Tag ist ein Symbol für die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau. Dieser Tag wurde vor über 100 Jahren ins Leben gerufen.

CDU Büdelsdorf

Partei- und Fraktionsarbeit in Zeiten von Corona

Die Radtour der CDU Büdelsdorf führte in das Naherholungsgebiet „Moorweg“. Hier haben wir vom Leiter des Marienhofes in Rendsburg Heiko Clausen Infos über die Arbeit dort erhalten. Der Marienhof hat Flächen in dem Gebiet gepachtet und bewirtschaftet sie extensiv. Dann trafen wir uns zum Kaffeetrinken im Café



Marienhof, sehr empfehlenswert. Im Anschluss erhielten wir eine Führung durch den Marienhof, dort wird eine tolle Arbeit geleistet!

Der Fraktionsvorsitzende Konstantinos Wensierski und die Ortsvorsitzende Maike Wilken konnten dem Förderverein der Astrid-Lindgren-Grundschule einen Spendenscheck über die während der Corona-Zeit gespendeten Aufwandsentschädigungen der Fraktion übergeben. Die Konrektorin Frau Ahrens freut sich über die Summe von 1.300 €.



bodenthien
Elektrotechnik



Elektroinstallation •
Elektromotoren •
Netzwerktechnik •
Kommunikationstechnik •
Alarmanlagen •
Brandmeldeanlagen •
Torantriebe •



Hauke Götttsch lernt schwimmen

Im vergangenen Jahr haben in ganz Schleswig-Holstein gerade einmal 260 Erwachsene eine Schwimmprüfung bei der DLRG abgelegt. Der Landtagsabgeordnete Hauke Götttsch geht vorbildlich mit der Thematik um und hat im Alter von 55 Jahren Schwimmunterricht genommen und erfolgreich das Seepferdchen-Abzeichen errungen. Er möchte mit seinem Beispiel anderen Nichtschwimmern Mut machen und sie dazu motivieren, ebenfalls das Schwimmen zu erlernen.



Götttsch besuchte die Freibadbetreiber in Aukrug, um das Hygienekonzept zu begutachten und machte sich anschließend für die Wiedereröffnung des Freibads stark. Dabei kam er mit der Schwimmlehrerin Yvonne Götze ins Gespräch und beschloss, Schwimmunterricht zu nehmen.

Götttsch vermutet, dass er durch einen Badeunfall im Alter von fünf Jahren eine kleine mentale Blockade erlitt und dadurch Schwierigkeiten hatte, das Schwimmen zu erlernen. Im Erwachsenenalter von 55 Jahren unternahm Götttsch einen neuen Versuch und war fest entschlossen, die Schwimmprüfung erfolgreich zu absolvieren.

Über Wochen hat er im 1,20 m tiefen Becken des Aukruger Freibads mit der Trainerin Yvonne Götze das Schwimmen geübt. Insgesamt benötigte er 20 Stunden für die Prüfungsvorbereitung. Laut Götze ist es nicht verwunderlich, da Erwachsene mehr mit dem Kopf an die Sache gehen und wissen, was im Wasser passieren könne. Am 25. August fand die Seepferdchen-Abnahme statt, die Hauke Götttsch erfolgreich absolvierte. Um die Seepferdchen-Prüfung meistern zu können, müssen drei Teilaufgaben erledigt werden. Dazu gehören Kenntnisse der Baderegeln, Sprung vom Beckenrand mit anschließendem Schwimmen über 25 m und Herausholen eines Gegenstands mit den Händen aus 1,20 m Tiefe.

Hauke Götttsch hat eine klare Botschaft an Erwachsene, die das Schwimmen nicht beherrschen: „Traut euch, einen Schwimmkurs zu machen, es gibt bestimmt Erwachsenen-Kurse“. Er möchte sich künftig für das Thema Schwimmunterricht von Erwachsenen einsetzen und ist überzeugt, dass das Schwimmen stärker im Schulsport verankert werden sollte.



Dezember

04.12.2020
**Bundesparteitag mit
Vorstandswahlen**
Stuttgart

05.12.2020 | 15.00 Uhr
**Adventskaffee mit
Mitgliederehrung**
Rendsburg | Convent-
garten

Statt des Neujahrsempfangs ist für 2021 ein Sommerfest geplant.

Alle Termine unter Vorbehalt.

TERMIN

